

Geldforderungen von Behörden: nur Papierform zulässig und vorgeschrieben

In der Regel verwenden Telefonbetrüger den Enkeltrick. Andere geben sich mal als Krankenkasse, Microsoft-Mitarbeiter, als Notar, Polizeibeamte, Rechtsanwalt, Finanzamt, Zoll, Bankangestellter, Europol, Deutsche Botschaft oder sogar als Mitarbeiter des Amtsgericht Frankfurt aus. Mit diesem Trick wollte selbst eine 14-Jährige per Telefonbetrug am **17.05.24** 225.000 Euro von einer Seniorin ergaunern. Nur die war schlauer

**Allen „Behörden“ gemein, ist nur die
Betrugsabsicht.**

Also auflegen

Amtsgericht München warnt und gibt Hinweise zur Prävention **12.03.24**

Amtsgericht München

RECHTSSACHE:
Klagende Partei:
Amtsgericht München
Nymphenburger Str. 16,
80335 München-Maxstadt Tel.089 20175854

vertreten durch:
Müller & Neumann Tel. 040 67965157
Stadthaus-City 8
20354 Hamburg

Beklagte Partei:
[Redacted]

vertreten durch:
[Redacted]

Wegen: Geldbescheideinstellung durch Geld Überweisung auf Ausländisches Bankkonto

LADUNG

zur Vernehmung als Partei

Vor diesem Gericht wird am unten angegebenen Ort einer Tagung zur mündlichen Verhandlung stattfinden, bei der auch Ihre Vernehmung als Partei vorgesehen ist.

Datum: 11. März 2024

Beginn: 9:30 Uhr (sonstiges frühes Ende 12:00 Uhr)

Ort: Nymphenburger Str. 16, 80335 München-Maxstadt

Sie werden zu dieser Tagung geladen.

Gegenstand Ihrer Vernehmung wird sein:
Geldbescheideinstellung durch Geld Überweisung auf Ausländisches Bankkonto

Landesgericht Weitz
Gerichtsabteilung 2

Dr. David Müller
(Richter)

Eingang
27.02.2024

Angebliches Behördenschreiben des AG München ist eine **Fälschung per Briefpost**. Ein AG kann niemals durch eine Kanzlei vertreten werden. Auch Terminladungen eines Amtsgerichts können nicht durch andere Gerichte erfolgen. Hier soll wohl über eine Drohgebärde eine unberechtigte Zahlungsaufforderung getätigt werden.

Nur löschen

Betrüger haben ein neues Betätigungsfeld gefunden

Betrüger verschicken gefälschte Briefe im Namen der **Bundesnetzagentur** und fordern Photovoltaik-Besitzer zur Zahlung auf. Die Behörde schlägt Alarm.

Ein Brief im amtlichen Look, ein offiziell klingender Absender – und plötzlich soll man mehr als 200 Euro zahlen.

Wer nicht innerhalb von 14 Tagen überweist, dem drohe eine „volle Sanktion“ von 208 Euro sowie „weitere rechtliche Schritte“. Am Ende des Briefes fordern die Kriminellen außerdem dazu auf, die Anlage nachzumelden und eine EEG-Jahresmeldung an eine gefälschte E-Mail-Adresse zu schicken – ein Weg, um an **persönliche Daten wie die IBAN** zu kommen. Laut Bundesnetzagentur behaupten die Absender darin, die Photovoltaikanlage des Empfängers sei im Marktstammdatenregister (MaStR) fehlerhaft oder gar nicht eingetragen. Deshalb sei ein Verfahren eingeleitet worden – und es werde eine „Sanktion“ von 41,60 Euro auf ein angebliches Behördenkonto fällig.

Kraftfahrt-Bundesamt warnt vor betrügerischer E-Mail

Bußgeldbescheid

Sehr geehrte/r ,

Sie haben eine Geldstrafe in Höhe von **158 Euro** erhalten wegen:

- Art des Verstoßes: **Geschwindigkeitsüberschreitung**
- Datum des Vorfalls: 02/02/2025

Für Ihre Bequemlichkeit können Sie das PDF-Dokument mit den Zahlungsinformationen unter folgendem Link herunterladen:

[PDF zum Download](#)

Falls Sie mit diesem Bußgeldbescheid nicht einverstanden sind, haben Sie das Recht, innerhalb von 14 Tagen Einspruch zu erheben. Bitte kontaktieren Sie uns unter den folgenden Kontaktdaten, falls Sie Fragen haben:

1. Kraftfahrtbundesamt stellt **keine** Bußgeldbescheide aus
2. Bußgeldbescheide kommen **nur per Post**
3. Keinen Link anklicken, nur ab in den Papierkorb

Auch das noch: Falsche Polizisten klingeln in „Uniform“ an der Haustür

Sie geben sich **nicht mehr nur am Telefon** als Polizisten aus - jetzt stehen sie auch noch in "Uniform" vor der Tür: In den vergangenen Tagen meldeten mehrere Bürgerinnen und Bürger aus Brackenheim (Kreis Heilbronn) versuchte Betrugsfälle durch angebliche Polizeibeamte. Besonders alarmierend: Die Täter trugen **Polizeiwesten** und zeigten gefälschte Polizei-Marken vor. **Evtl. Geldforderungen nur Online – Behörden sind nicht inkasso berechtigt!**

So klingelten am Dienstagmittag im Teilort Meimsheim zwei Männer an der Haustür einer Frau. Sie trugen augenscheinlich Polizei-Westen und behaupteten, Kriminalbeamte zu sein. Einer der Männer zeigte der Frau sogar eine Marke, die einer echten Polizei-marke zum Verwechseln ähnlich sah. Die Männer kündigten bei ihrem "Besuch" dann einen Anruf "ihres Kollegen" an, der kurz darauf tatsächlich erfolgte.

- Vorsicht: Bei „Theater-Uniform“ fehlt auf der linken Ärmelseite der Jacke oder Bluse das Landes/Bundes-Wappen, Kriminalbeamte sind in aller Regel in zivil unterwegs

25.07.25



Bußgeldbescheide per eMail



Betrügerische Bußgeldbescheide sind groß in Mode. Sie sollen Menschen verunsichern und Geldzahlungen ergaunern. Die gefälschten Bescheide sehen echten amtlichen Schreiben **täuschend ähnlich** und enthalten Drohungen wie Mahngebühren oder Vollstreckungsmaßnahmen, um Druck aufzubauen.

Wie erkennt man einen gefälschten Bußgeldbescheid?

Absender prüfen: Echte Bußgeldbescheide kommen von offiziellen Behörden (Ordnungs-amt, Polizei) und **nicht per eMail**. Prüfen Sie die Adresse und Kontaktdaten.

IBAN & Zahlungsaufforderung: an Konten mit „DE“-IBAN zwingend, da [deutsche Behörde](#)

Rechtschreibung & Layout: Fehlerhafte Grammatik, untypische Schriftarten oder Formulierungen sind verdächtig.

Fehlende Rechtsmittelbelehrung: Ein echter Bußgeldbescheid enthält [Hinweise zur Einspruchsmög-lichkeit](#).

Ungewöhnliche Verstöße: Wenn Sie sicher sind, zur angegebenen Zeit nicht am Ort des Verstoßes gewesen zu sein.

Nicht zahlen

Bei Betrug Polizei informieren.

Debit- oder Master-Karte verloren oder gestohlen? Achten Sie auf diese Schritte

Karte sofort sperren:

- Bei Ihrer Bank (Filiale, Hotline oder App)
 - Oder beim bundesweiten Sperrdienst 116 116
- PIN-Sperre schützt nur vor Bargeldabhebungen,**
nicht vor SEPA-Lastschriften.

KUNO beantragen:

KUNO-Sperre nur gegen unautorisierte Lastschriften:

- Nur persönlich bei der Polizei aktivierbar
 - Online, oder telefonisch nicht möglich
- Mit Bank- und KUNO-Sperre sind sowohl
Abhebungen als auch Lastschriften gestoppt.

Polizei warnt vor falschem Schreiben vom Finanzamt

– so erkennen Sie den Betrug

Die Betrüger schicken per Briefpost ein dreiseitiges Schreiben an das Opfer. Diese laut Polizei **“gut gemachte Fälschung im Aussehen eines Steuerbescheides”** erweckt den Anschein, dass er vom Finanzamt in Bad Salzdetfurth stammt, einer Kleinstadt in Niedersachsen. In dem Schreiben wird der Empfänger zu einer Zahlung von 762,53 Euro aufgefordert. Der Empfänger soll die geforderte Steuernachzahlung auf ein Konto bei der Sparkasse Weser-Elbe überweisen.

Bad Salzdetfurth verfügt über **kein** Finanzamt. Finanzämter, bei denen Betroffene nachgefragt haben, rieten den betroffenen Personen dazu, Anzeige bei der Polizei zu erstatten.

Dadurch erfuhr das LKA von dieser neuen Betrugsmasche. So sind Steuernummer und ID-Nr. auf dem Schreiben falsch. Die angegebene Telefonnummer des Finanzamtes ist nicht geschaltet und dessen Anschrift ist falsch. Der übliche Rechtsbehelf fehlt. Ein Stempel am Ende der Nachricht ist in dieser Art nicht üblich.

Rufen Sie im Zweifelsfall Ihr Finanzamt unter der Nummer an, die auf dem Steuerbescheid des Vorjahres steht. Leisten Sie keine Zahlung, sondern erstatten Sie Anzeige bei der Polizei

Polizei warnt: Betrüger missbrauchen Steuerportal Elster für Angriffe

Das LKA NDS warnt vor einer aktuellen Betrugsmasche, bei der Cybergangster unter den Namen des Steuerportals Elster.de Phishingmails mit der Adresse

Elster-Steuerinspektion@eister.de

verschicken. Die Betrüger hoffen also, dass den Empfängern nicht auffällt, dass das “ l ” aus Elster durch ein “ i ” ersetzt wurde und die Domain somit “**eister**” und nicht “**elster**” heißt, darauf hoffend, dass die Empfänger solche Details nicht erkennen. Speziell auf Smartphones mit deren kleineren Bildschirmen übersieht man solche Details leicht. In der Mail wird eine Steuerrückerstattung für das Jahr 2024 versprochen. Angeblich habe das Finanzamt den Empfänger auf dem Postweg nicht erreichen können und schickt deshalb eine Mail mit einem **grün hinterlegten Link** “**Zum Steuerzugang**” zu. Auf dieser Webseite soll man die für die Berechnung der Höhe der angeblichen Steuerrückzahlung **noch erforderlichen Informationen übermitteln**.

So reagieren Sie richtig

Löschen Sie diese Mail, ohne etwas darin anzuklicken. Noch besser ist es, wenn Sie diese Mail Ihrem Mailprovider als Phishingversuch melden.

27.01.2025

Neue Masche vom „Finanzamt“ aufgedeckt 500 Euro Strafe wegen verspäteter Steuererklärung?

Betrüger versuchen derzeit mit gefälschten Schreiben im Namen des Finanzamts, an das Geld ahnungsloser Bürgerinnen und Bürger zu gelangen.

So erhielt eine 72-Jährige ein Schreiben, das angeblich vom Bundeszentralamt für Steuern stammte. Darin hieß es, sie habe ihre Steuerbescheinigung für das Jahr 2023 zu spät eingereicht – nun solle sie über 500 Euro als Strafe innerhalb von **zwei Tagen** überweisen.

Folgende Angabe fehlen oder sind unglaublich:

Adressat, Steuernummer, Aktenzeichen bei Eintreibung einer Steuerschuld wird **grundsätzlich** eine Frist von **30 Tagen** und nicht **2 Tagen** gewährt. Ein Anruf beim Finanzamt reicht, um zu erkennen dass dies ein Fake ist. Im QR-Code verbirgt sich obendrein die Empfänger-Adresse.

Und wo ist die.....natürlich im Ausland.

Kennzeichen für Deutschland ist DE und nicht ES (Spanien)

